

AKADEMISIERUNGSWAHN UND BERUFLICHE BILDUNG

**Berufsbildung 2020 – Entwicklung gemeinsam
gestalten**

**Hamburger Institut für Berufliche Bildung
am 17.09.2015**

Was verstehe ich unter „Akademisierungswahn“

- (1) Abitur und Studium seien in Zukunft der Normalfall, andere Bildungswege seien zwar unumgänglich, aber zweitrangig
- (2) Abwertung nicht-akademischer Ausbildungs- und Berufswege
- (3) Anteil tertiärer Bildung sei das zentrale Qualitätsmerkmal von Bildungssystemen
- (4) Akademikeraufstieg sei unbegrenzt wünschenswert
- (5) Es sei eine möglichst weitgehende Verlagerung beruflicher Bildungswege an die Hochschulen anzustreben
- (6) Ohne Abitur und Studium drohe der sozio-ökonomische Abstieg

Der bildungsökonomische Denkfehler

Wenn eine Gruppe (z.B. die der Akademiker) einen pro Kopf größeren Beitrag zum BIP leistet, als der Durchschnitt, dann führt eine Ausweitung des Akademikeranteils zu einem höheren BIP pro Kopf. (analog Arbeitsloskeitsrisiko...): Logik

Der internationale Vergleich: Empirie

1. Akademikerquote vs. BIP pro Kopf
2. Studienanfängerquote vs. Jugendarbeitslosigkeit

Akademikerquote und ökonomischer Erfolg im europäischen Vergleich (2012)

	Akademikerquote in %	Studienanfänger- quote in %	Absolventenquote in %	Jugendarbeitslosig- keit in %	Arbeitslosigkeit in %	BIP pro Kopf in US \$
Deutschland	17	53	31	8	5	41923
Finnland	26	66	47	18	8	39160
Großbritannien	31	67	55	21	8	35471
Italien	15	47	26	35	11	34141
Österreich	13	53	39	9	5	44141
Schweden	27	60	39	24	8	42865
Schweiz	26 (13)	44	31	8	4	53641
Spanien	23	52	29	53	25	32559
OECD-Ø	24	58	38	20	8	36836

Quelle: OECD 2014

Krise beruflicher Bildung

- Quantitäten und Qualitäten
- Gefahr des unbeabsichtigten Ruins durch Marginalisierung (vgl. Hauptschule in Großstädten)
- Verlust an Bildungsvielfalt
- verpasste Integrationschancen
- Arbeitsmarktperspektiven (BIPP-Studie, Bosch-Studie)
- Handwerk
- Mittelständische Wirtschaft

Besondere Bedingungen in Deutschland und Österreich

- Rolle des verarbeitenden Gewerbes
- Deutschland und Österreich sind im Gegensatz zu GB oder Frankreich nicht de-industrialisiert.
- Die mittelständische Wirtschaft spielt hier eine weit größere Rolle als in den USA, in GB, in Australien, oder auch den skandinavischen Ländern.
- Nicht-Akademiker bilden den größten Teil der Mittelschichten, anders als in den USA oder GB.

Prognosen

1. Prognosen sind bewertungsabhängig
2. Demografischer Wandel und Akademisierung

Schätzung des Arbeitskräftebedarfs zwischen 2012 und 2030:

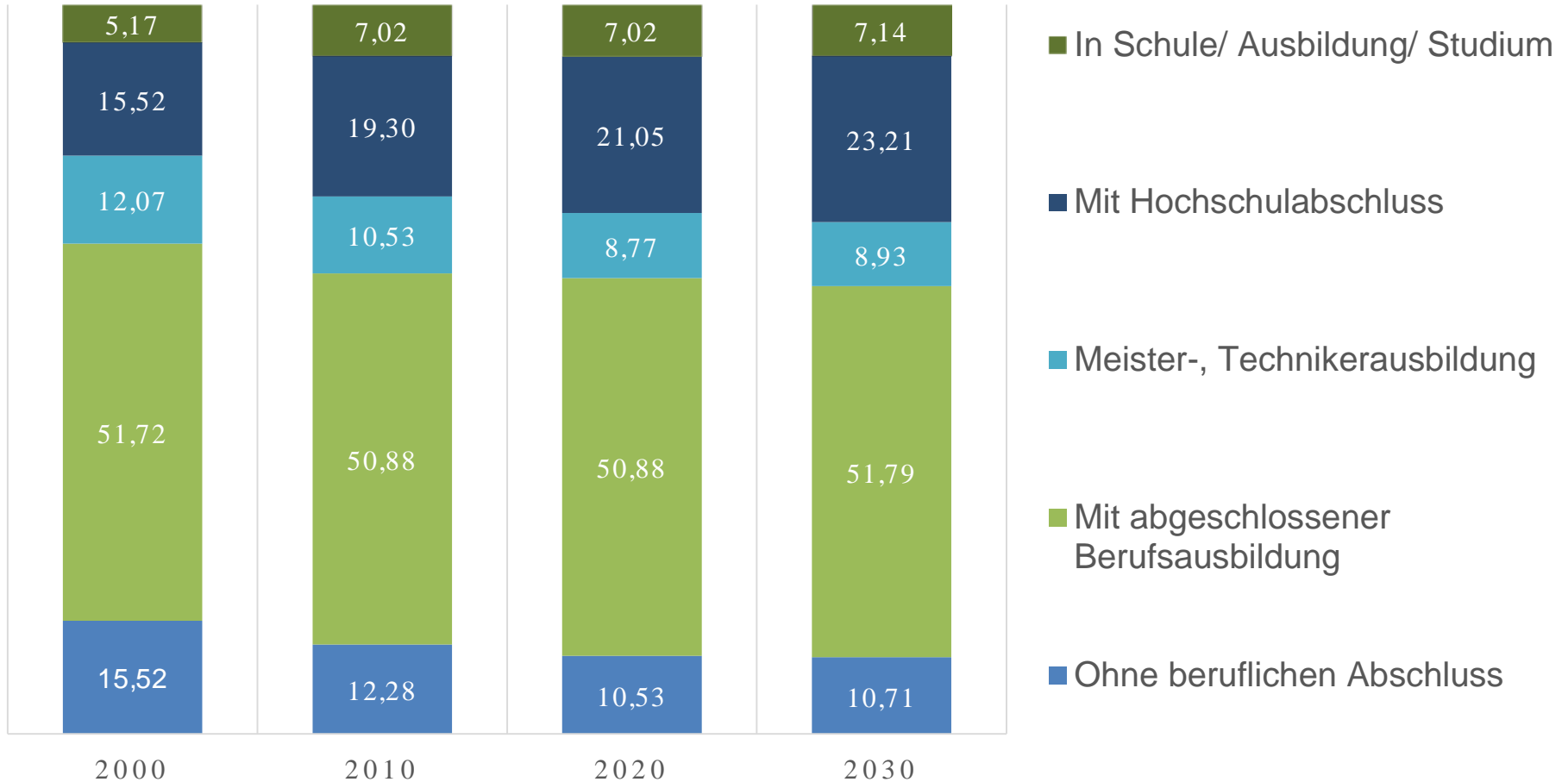
→ Es wird ein Arbeitskräftedefizit von 1,9 Millionen Erwerbspersonen erwartet. Trotzdem wird es per Saldo ein Plus an akademischen Arbeitskräften von 1,6 Millionen geben.

→ Gerade umgekehrt verhält es im Bereich der nicht-akademischen Fachkräfte:

Hier ist per Saldo ein Verlust von 3 Mio. Erwerbspersonen in diesen 20 Jahren zu erwarten.

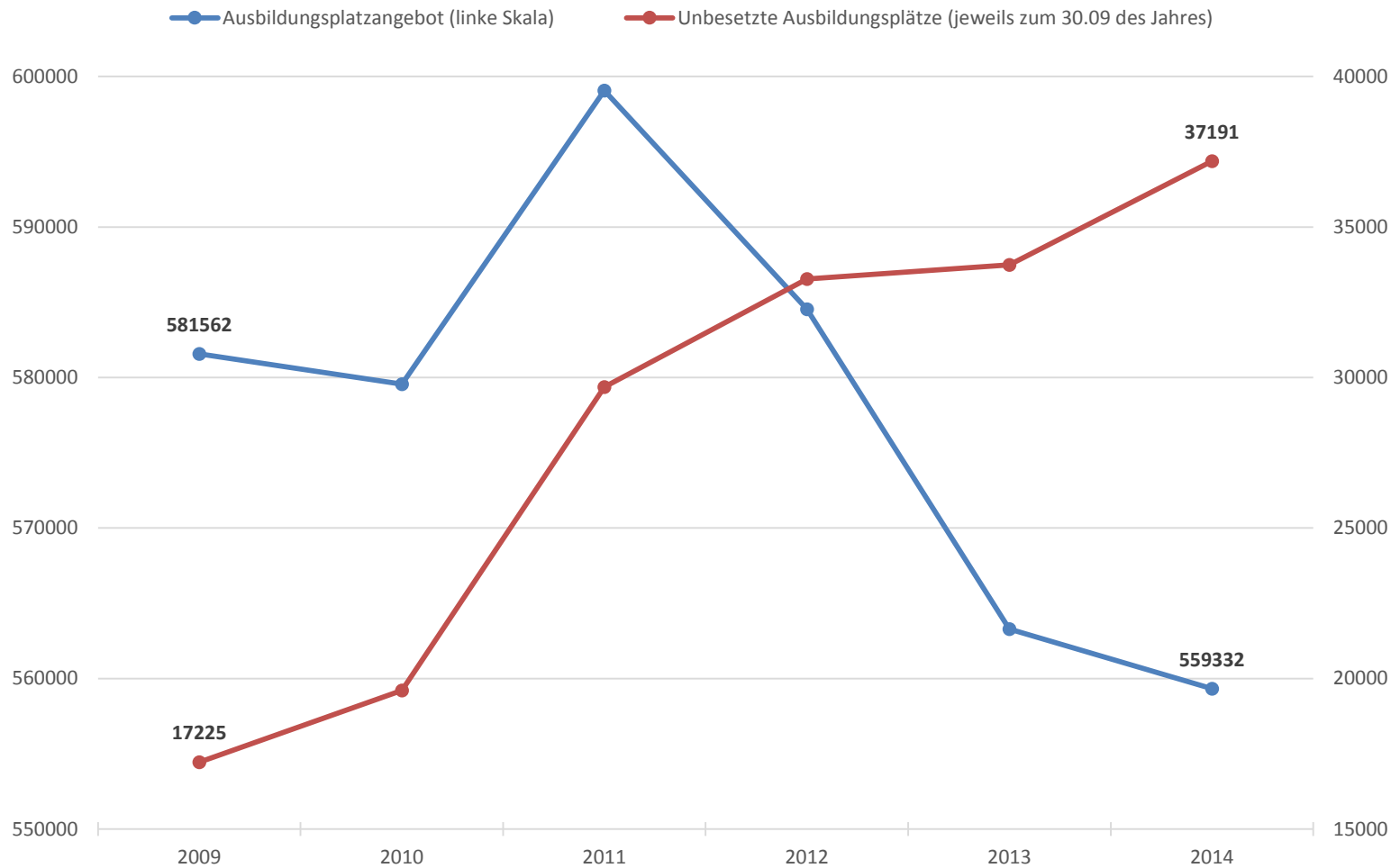
Quelle: Helmrich, Robert u.a. „Engpässe im mittleren Qualifikationsbereich trotz erhöhter Zuwanderung.“, in: *BIBB Report*, Nr. 23 (2014)

Benötigtes Arbeitsvolumen nach Qualifikationen, 2000-2030



Quelle: Zika, Gerd et al: „Qualifikations- und Berufsfeldprognosen bis 2030 – In der Arbeit steckt noch eine Menge Potenzial“ in: *IAB-Kurzbericht* 18/2012

Entwicklung des Ausbildungsmarktes in Deutschland

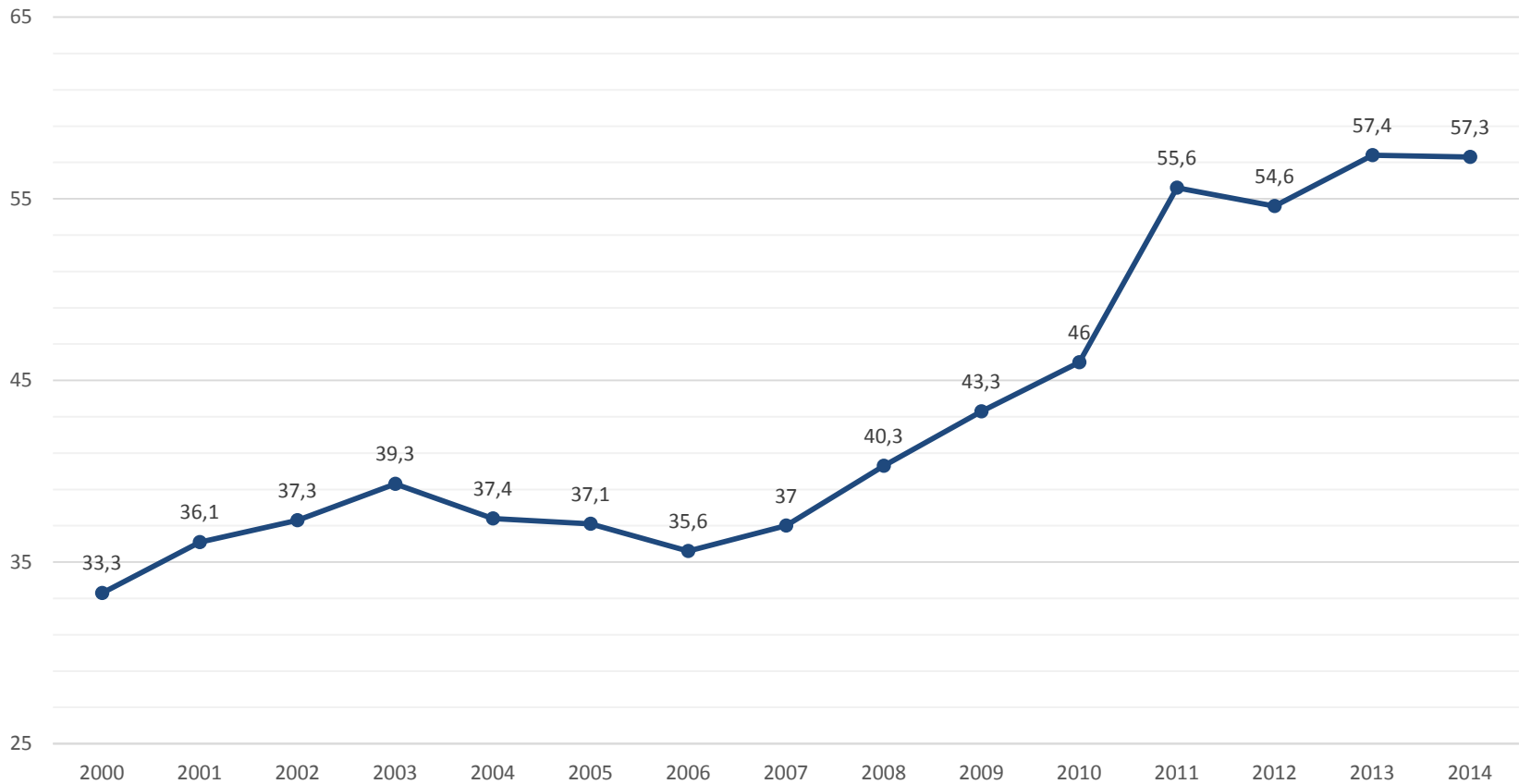


Quelle: Matthes, Stephanie u.a. "Duales System vor großen Herausforderungen", BiBB 2015

Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen ab dem Studienjahr 1995 nach Hochschularten

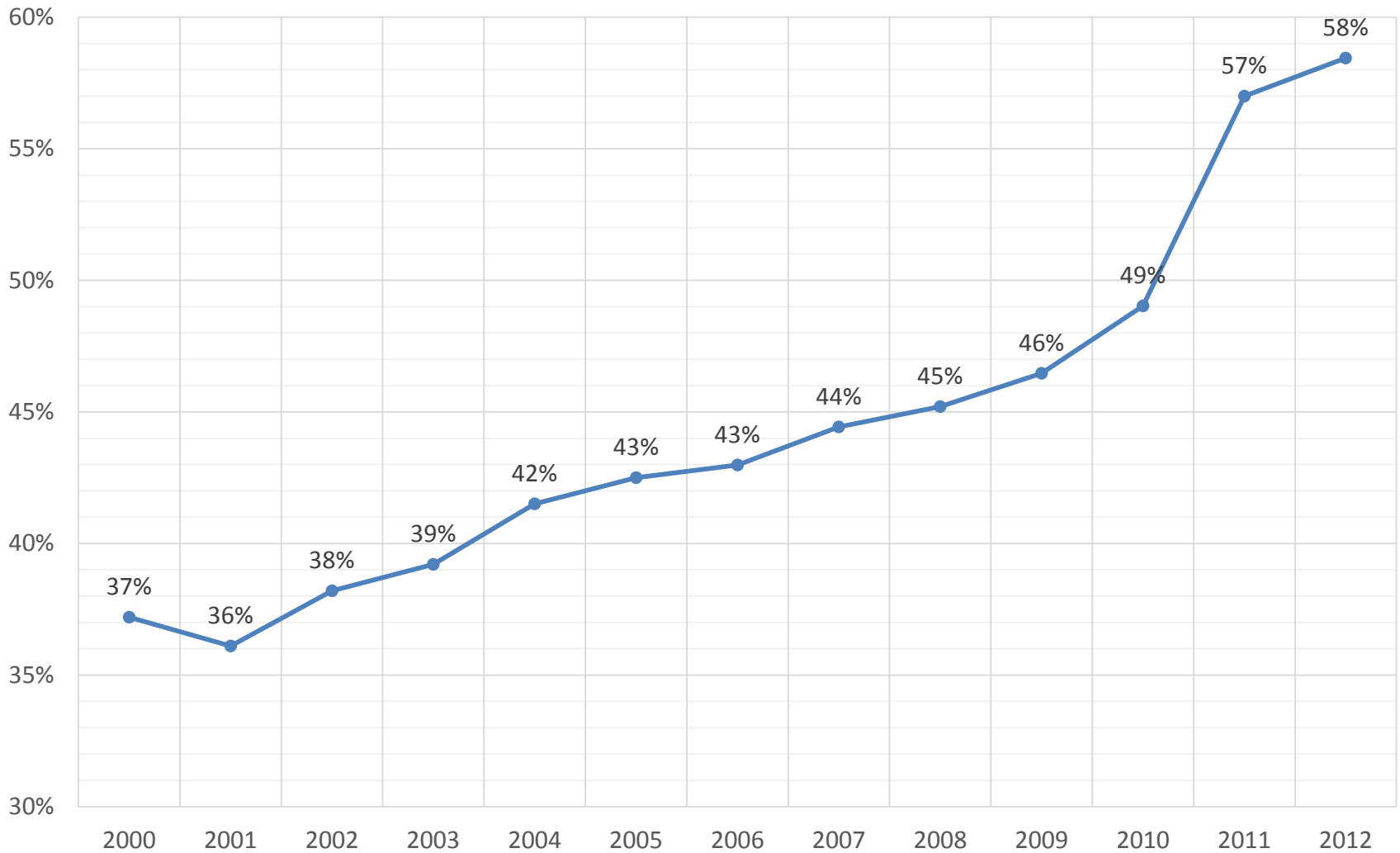
Jahr	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr	Universität	Fachhochschulen	Kunsthochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
1995	262 407	-	159 841	68 315	3 747	14 149
1996	267 261	+2%	164 876	69 985	3 726	10 570
1997	267 445	+0%	166 266	71 466	3 862	9 840
1998	272 473	+2%	167 090	75 891	3 875	9 779
1999	291 447	+7%	178 229	82 017	4 139	9 826
2000	314 956	+8%	193 155	88 996	4 226	9 908
2001	344 830	+9%	211 475	96 428	4 508	11 556
2002	358 946	+4%	234 379	100 996	4 376	14 081
2003	377 504	+5%	251 621	110 008	4 286	11 589
2004	358 870	-5%	235 314	110 243	4 427	8 886
2005	356 076	-1%	233 923	109 616	4 339	8 198
2006	344 967	-3%	223 067	109 189	4 606	8 105
2007	361 459	+5%	229 219	119 182	5 001	8 057
2008	396 800	+10%	238 870	143 458	5 346	9 126
2009	424 273	+7%	252 971	156 140	5 512	9 650
2010	444 719	+5%	266 825	162 187	5 805	9 902
2011	518 748	+17%	313 628	188 814	5 948	10 358
2012	495 088	-5%	288 799	190 209	6 184	9 896
2013	508 621	+3%	296 336	196 150	6 043	10 092

Studienanfängerquote Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

Studienberechtigtenquote Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer nach Berufen in Deutschland (2010)

Akademiker: MINT

Chemiker, Chemieingenieure	5.618
Physiker, Physikingenieure, Mathematiker	5.430
Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus	5.422
Elektroingenieure	5.428

Akademiker: Geisteswissenschaftler

Publizisten	4.658
Hochschullehrer, Dozenten an höheren FS und Akademien	4.064
Gymnasiallehrer	4.039
Dolmetscher, Übersetzer	3.635
Real-, Volks-, Sonderschullehrer	3.607
Bibliothekare, Archivare, Museumsfachleute	3.205

nicht-akademische Fachkräfte

Maschinenbautechniker	4.373
Bankfachleute	4.317
Industriemeister, Werkmeister	4.219
Techniker des Elektrofaches	4.103
Bautechniker	4.005
Sonstige Techniker	3.974
Chemietechniker, Physikotechniker	3.908
Übrige Fertigungstechniker	3.893

Quelle: Verdienste und Arbeitskosten, Destatis

Brutto-Jahresgehälter des Absolventenjahrgangs 2009 nach abgeschlossener Fachrichtung, bis eineinhalb Jahre nach dem Abschluss, Mittelwert in Euro

Fachrichtung	Brutto-Jahresgehalt inkl. Zulagen: insgesamt Fachhochschuldiplom	Brutto-Jahresgehalt inkl. Zulagen: nur Vollzeiterwerbstätige ohne Ausbildung
Elektrotechnik	41.650	44.400
Wirtschaftsingenieurwesen	40.450	42.650
Informatik	36.150	38.000
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	34.600	38.850
Bauingenieur-, Vermessungswesen	33.250	34.950
Wirtschaftswissenschaften	31.550	35.250
Agrar-, Ernährungswissenschaften	23.050	26.450
Sozialwesen 1-phasig	21.200	n.a.
Fachhochschuldiplom insgesamt	31.450	36.450
Universitätsabschluss, traditionell		
Humanmedizin	44.450	48.900
Ingenieurwissenschaften	38.300	41.150
Mathematik, Informatik	34.350	41.050
Pharmazie, Lebensmittelchemie	33.650	n.a.
Wirtschaftswissenschaften	29.850	36.750
Architektur, Bauingenieurwesen	25.150	30.050
Zahnmedizin	25.100	28.500
Sozial-, Politikwissenschaften	24.750	n.a.
Agrar-, Ernährungswissenschaften	22.100	n.a.
Pädagogik	21.600	28.000
Psychologie	20.750	31.450
Sprach-, Kulturwissenschaften	19.150	n.a.
Naturwissenschaften	18.400	25.950
Veterinärmedizin	17.300	n.a.
Magister	16.100	25.150
Lehramt Gymnasium, Berufsschule	13.100	n.a.
Lehramt Primarstufe, Sonderschule	12.750	n.a.
Lehramt Realschule, Sek. I	12.700	n.a.
Rechtswissenschaften	11.800	n.a.
Universitätsabschluss insgesamt	23.250	36.750

n.a.: wegen zu geringer Fallzahlen nicht ausweisbar

Quelle: Rehn et al., 2011, 323; Institut der deutschen Wirtschaft Köln, MINT - Trendreport 2012, Seite 23 von 74

Durchschnittliche Monatslöhne in Euro, 2010

	2000	2005	2010
MINT-Akademiker, vollzeit	3.560	4.510	4.900
Alle Akademiker, vollzeit	3.590	4.180	4.550
Alle Erwerbstätige, vollzeit	2.670	3.060	3.270
Alle MINT-Akademiker	3.210	4.240	4.640
Alle Akademiker	3.250	3.690	3.960
Alle Erwerbstätige	2.310	2.540	2.650

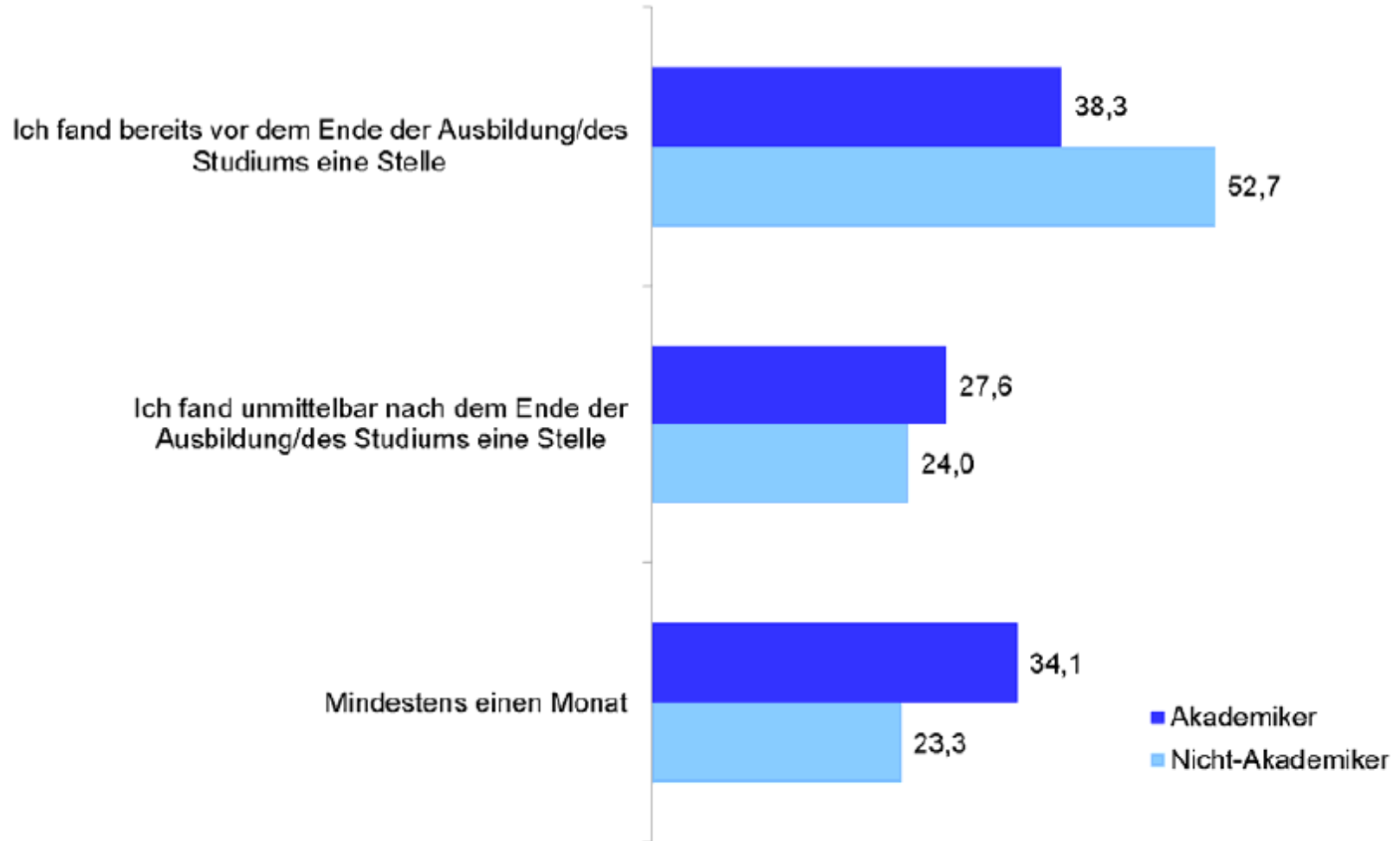
Anmerkung: Nicht für alle Beobachtungen liegen Angaben zur Fachrichtung vor.

Die Berechnung der Werte für MINT-Akademiker basiert nur auf Beobachtungen, die eindeutig zugeordnet werden können.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis des SOEP, v27

Institut der deutschen Wirtschaft Köln, MINT - Trendreport 2012, Seite 15 von 74

Wie lange dauerte es, bis Sie nach Beendigung Ihrer Ausbildung oder ihres Studiums Ihre erste Stelle gefunden haben? (in %)



Quelle: Projekt Lohnspiegel: Bachelor, Master und Co. (2012)

Qualifikationsspezifische Erwerbslosenquoten

Jahr	gesamt	Fachschul-, Meister- und Technikerausbildung	Hochschulausbildung
2003	11,5	6,3	5,0
2004	12,7	6,4	5,2
2005	12,9	6,7	5,4
2006	11,7	5,7	4,8
2007	10,6	4,0	4,0
2008	8,3	3,5	3,3
2009	8,1	3,5	3,3
2010	7,4	3,0	3,1
2011	6,2	2,4	2,5
2012	5,7	2,1	2,6

Quelle: IAB-Kurzbericht: Bildung ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit
(2013)

Krise akademischer Bildung

- Fehlschlag Bologna
- Wissenschaftsorientierung der Universitäten
- Qualifikation des Lehrenden durch Forschung
- Berufsorientierung des Studiums als Problem
- Verlagerung beruflicher Bildung an Hochschulen als Qualitätseinbuße

Besondere Bedingungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, aber auch Italien, Spanien u.a.

- Vgl. Akademikerquote USA – Deutschland 9% : 16%
- Keine Tradition des learning-on-the-job
- Andere Rolle von Akademikern in den Betrieben
(Altersproblem, Problem der unterwertigen Beschäftigung)
- Universitäten vs. Fachhochschulen

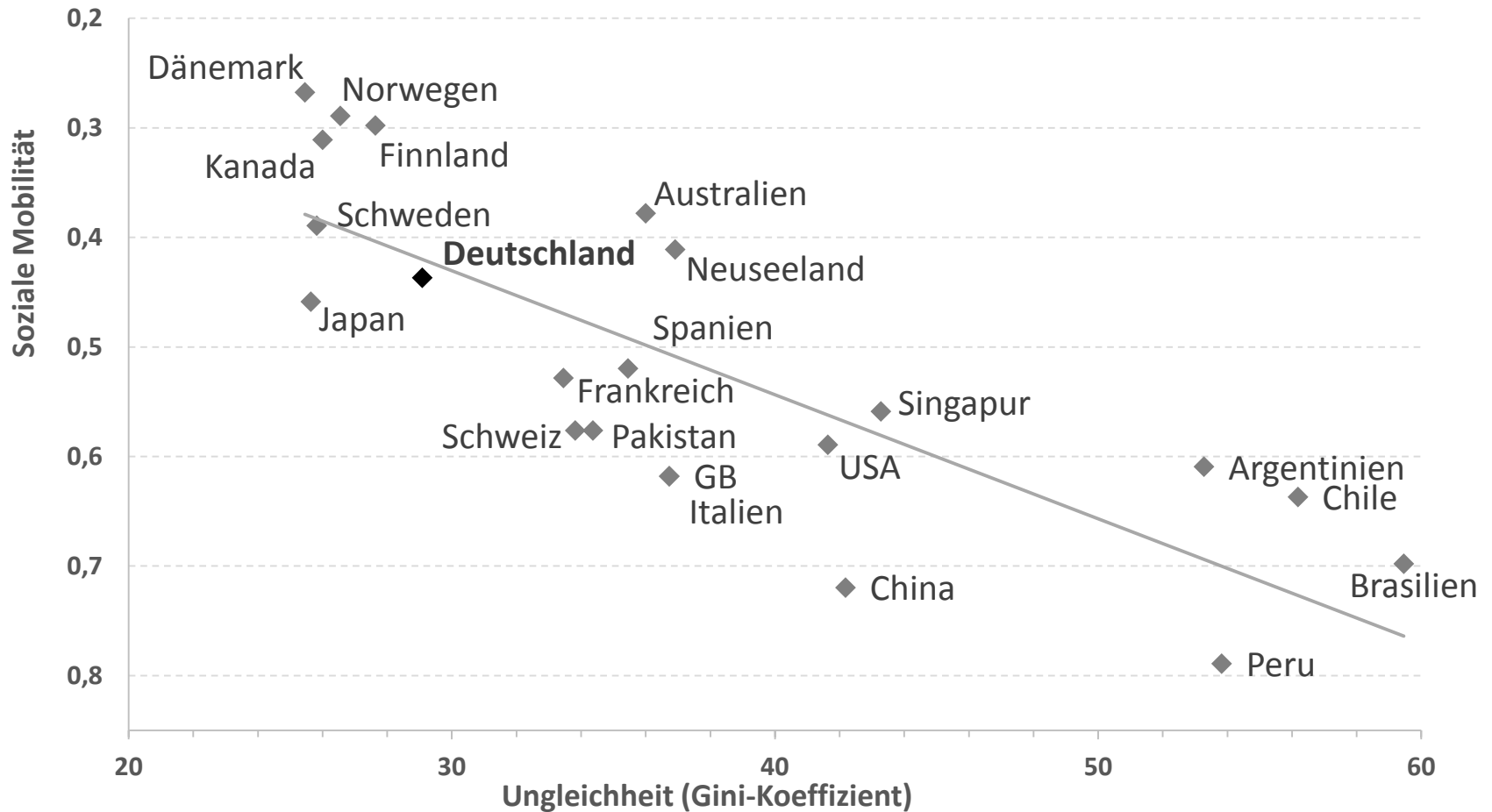
Studienabbrecherquote in %

	Bachelor	Diplom & Magister (Staatsexamen)
Universität (gesamt)	33	27
Mathematik & Naturwissenschaften	39	34
Ingenieurwissenschaften	36	27
Fachhochschule (gesamt)	23	22
Mathematik & Naturwissenschaften	34	22
Ingenieurwissenschaften	31	26

Quelle: Bildung in Deutschland 2014

Soziale Mobilität 2012

The „Great-Gatsby“-Curve



Quelle: Corak, M. (2012): Inequality from Generation to Generation

Perspektiven

(I) Berufliche Bildung:

- (a) Höherer Anteil Allgemeinbildung
- (b) Wissenschaftsorientierung
- (c) Stärkung der Berufsschulen

(II) Akademische Bildung

- (a) Niveau halten, Auswahlrecht der Fakultäten
- (b) Wissenschaftsorientierung wieder herstellen
- (c) Integration BA-MA fortführen

Perspektiven der schulischen Bildung

- Bildungsauftrag der allgemeinbildenden Schulen erweitern: keine spartenspezifische Verengung
- Keine verfrühten Festlegungen
- Längeres gemeinsames Lernen

Drei Kriterien der Bewertung von Bildungssystemen

- (I) Übergang von der Bildungs- in die Berufsphase
(employability, Jugendarbeitslosigkeit)

- (II) Integration / Inklusion / Demokratie

- (III) Autorschaft / Persönlichkeitsbildung

Philosophie humaner Bildung

- Kognitive, haptische und praktische, ästhetische und musische, soziale und ethische, physische und sportliche Dimension
- Kultur der gleichen Anerkennung; Respekt
- Differenzierung statt Selektion



Sofortmaßnahmen von Industrie und Handwerk gegen den fortschreitenden Akademisierungswahn



edition Körber-Stiftung 2013



edition Körber-Stiftung 2014



Herder-Verlag, 2015